

## Dem Traum vom Fliegen sehr nahe



**Titelbild: Islander im Landeanflug**

**Foto: Günter Knödler**

Der Himmel ist teils klar und teils bedeckt. Der Wind ist schwach – ideales Flugwetter. Windstärke und Windrichtung werden bestimmt. Checken des Flugapparates mittels Sichtkontrolle, Überprüfen der Tankfüllung, Testen der Funktion der Leitwerke, Anwerfen des Motors. Nach kurzem Abwarten bis der Motor sich ruhig und gleichmäßig im Leerlauf verhält, wird die Drehzahl bis zum Anschlag gesteigert – ein Leistungstest des Motors. Wieder der Motor im Leerlauf und dann die Startfreigabe. Das Flugzeug ist fessellos, begibt sich in Startposition (gegen den Wind), beschleunigt bei aufheulendem Motor und hebt nach einigen Metern ab. Einige Runden werden über dem Flugplatz gedreht, ein Looping, wieder in die Höhe, jetzt scheint das Objekt am Himmel zu stehen, trudelt nach unten, der Atem stockt für einen Moment, der Pilot steuert geschickt, die Maschine in eine stabile Fluglage und macht eine Vorzeigelandung. Alles wie bei den großen Kunstfliegern, mit dem Unterschied der Pilot bleibt am Boden.

Am 28. und 29. Juni 2014 fand das 10-jährigen Warener Modellflugtreffen auf dem Flugplatz Waren / Vielitz mit diversen Flugshows statt. Viele Modellflugenthusiasten aus, z.B. Essen, Stralsund, Rheinsberg, Rostock, Westerstede (Ostfriesland), zeigten ihre Modelle und ihr Können. Zu sehen waren viele Zweckmodelle und Nachbauten von Originalen. wie z.B. Seglernachbauten (Minimoa, Schulmeister mit je etwa 4,5m Spannweite), Hochleistungssegler aus Carbon mit 6,4 m Spw, Motormodelle (BN Islander mit 2 Motoren und 3,75 m Spw, DDR-Düngerstreuer Z 37 und PZL 106 Kruk bis 3,75 m Spw, Ju 52 3,2 m Spw, Rennflugzeug Turner "Gilmore", Udet Flamingo Doppeldecker mit 3,75 m Spw, Hubschrauber). Einige Modelle davon zeigt Bild 1.



**Bild 1; Segler und Motormodelle**

**Foto: Fürböter**

Unterschiedliche Antriebe der Modelle ermöglichten die verschiedenen Flugfiguren:

- mit Gummiseil (Ein Seil, kombiniert mit einem sogenannten "Hochstartgummi" wird gespannt und das Modell mittels der Zugkraft des Gummis auf Höhe gebracht)
- F-Schlepp (Der Segler wird von einem Motormodell mit einem "Huckepackaufsatz" auf Höhe gebracht und dort ausgeklinkt)
- Elektromotoren werden mit leistungsfähigen Akkus betrieben
- Benzinmotoren bis zum 5-Zyl-Sternmotor mit 400 cm<sup>3</sup> Hubraum

Das maximale Gewicht eines Modellflugzeuges darf maximal 25 kg betragen, ansonsten ist für den Start eine Sondergenehmigung des Luftfahrtamtes erforderlich.

Der Sicherheit für die Veranstaltung wird vom Modellverein groß geschrieben. Ein Abspannnetz trennt Startpiste und Zuschauer und zu keinem Zeitpunkt flogen die Modelle direkt über den Besuchern. Interessant waren auch die verschiedenen Transportarten der Flugobjekte. Fast immer mussten dazu die Tragflächen demontiert werden, aber es gab auch Ausnahmen die jedoch nicht auf öffentlichen Straßen anzuwenden sind, wie die Bilder 2 bis 4 zeigen.



**Bild 2: Transport im Van**

**Foto: Fürböter**



**Bild 3: Transport im Schlepp**

**Foto: Fürböter**



**Bild 4: Eine weitere Transportart, flugfähig jedoch nur ohne Auto ;-)**

**Foto: Fürböter**

Was besonders beeindruckte bei den Modellbauern und Modellpiloten, war die offene und kameradschaftliche Atmosphäre nicht nur untereinander sondern auch gegenüber den Gästen und Zuschauern. So wurde gern Auskunft über technische Details der Flugobjekte, dem Erlernen des Fliegens mit Lehrer-Schüler-Fernsteuerungen und dem Bau der Flugmodelle gegeben. Die Altersstruktur der Flugmodell-Fanatiker reichte von unter 10 bis über 80 Jahre.

Zusätzlich war es an diesen Tagen möglich mit einem Segelflugzeug eine Runde um den Flugplatz zu drehen. Die vielen Eindrücke lassen sich nicht alle beschreiben. Die folgenden Bilder sprechen für sich. Wer nicht dabei sein konnte, der hat Gelegenheit, zum Einen am 24. August ab 10 Uhr den 4. Modellflugtag in Güstrow auf dem Gelände des Aero Clubs Glasewitzer Chaussee und zum Anderen am 31. August den Wettbewerb im Modellsegeln auf dem Flugplatz Waren / Vielist, das Können der Hobbypiloten zu bestaunen.

Internet: <http://waren-lsv.de>



Startvorbereitungen Foto:

Foto: Günter Knödler



Startvorbereitungen beim Doppeldecker

Foto: Fürböter



**Doppeldecker beim Landeanflug**

**Foto: Fürböter**



**Doppeldecker sicher gelandet**

**Foto: Fürböter**



Modellpiloten aus Rostock (Vater und Sohn mit ihren Fliegern)

Foto: Förböter



Modellpiloten aus Rostock (Vater und Sohn mit ihren Fliegern)

Foto: Förböter



Turner (Rennflugzeug)

Foto: Günter Knödler



Cmelak Z37

Foto: Günter Knödler



**Ju52, 3 m Spannweite**

**Foto: Günter Knödler**



**Benzinmotor des Flugmodells aus Rostock**

**Foto: Fürböter**



Windmessung vor dem Start

Foto: Fürbötter



Erfahrungsaustausch

Foto: Fürbötter



**Nachwuchstalent**

**Foto: Fürböter**



**Betanken eines Benzinmotormodells**

**Foto: Fürböter**



Fernsteuerung – klein aber fein

Foto: Fürbötter



Benzinmotor und Vergaser mit Steuerung

Foto: Fürbötter



**Startvorbereitung**

**Foto: Fürböter**



**Leistungstest des Motors**

**Foto: Fürböter**



**Die Freude am Fliegen ist nicht zu übersehen**

**Foto: Fürböter**



**Start der Maschine mit eindrucksvollem Sound**

**Foto: Fürböter**